



Keine Eile
Max. 9 Knoten schafft die „MS Andreas“. Die Törns zwischen den Inseln dauern 2-7 Stunden



Kleines Gepäck In den elf Kabinen ist kein Platz für riesige Koffer. Vor allem Bike-Outfits müssen mit



Insel-Hopping
Jeden Tag steuert das Schiff im Ionischen Meer einen anderen Hafen an, erkunden die Biker ein neues Eiland

Mit Bike aufs Boot

Fünf Inseln per Boot und 3.060 Höhenmeter per Bike: Tina Engler kam dem Zauber des griechischen Archipels auf besonders sportive Art auf die Spur

Eines verspreche ich euch, die nächste Woche wird abwechslungsreich, aber auch hart, denn die Radtouren sind ganz schön knackig.“ Gerd, einer der Guides auf unserem Bike- und Boot-Törn durchs westliche Griechenland, scheint es regelrecht zu genießen, uns ein bisschen Angst einzujagen. Außer mir sind am Abend noch 18 Gleichgesinnte auf Korfu mit an Bord gegangen. Eine bunt gemischte Truppe aus Freizeitradlern und Extremsportlern, im Alter zwischen 21 und 50 Jahren. „Aber keine Panik“, lenkt Gerd ein, „jeder wird es schaffen, nur den inneren Schweinehund, den müsst ihr selbst bekämpfen.“ Na, hoffentlich macht mir der leckere Retsina da keinen Strich durch die Rechnung, denke ich. Auf dem 80 qm großen Deck herrscht ausgelassene

Stimmung. Die Luft ist mild und der 32 Meter lange historische Zweimast-Motorsegler „MS Andreas“ dümpelt sanft im Wasser. Bald zeigt der Wein seine Wirkung, ab 22 Uhr verschwinden nach und nach alle in ihren Kabinen. Auch ich mache es mir auf meinen 5 qm gemütlich, lasse mich von den Wellen in den Schlaf wiegen. Die Schiffsglocke läutet am nächsten Morgen um acht. Dass wir noch in der Nacht vier Stunden nach Paxos, der kleinsten Ionischen Insel, weitergetuckert sind, bemerke ich erst jetzt, beim Blick aus der Kabine. Der Himmel ist strahlend blau und die Küchencrew hat das Frühstück im Salon schon zubereitet: Schafskäse, Tomaten und Omelett sollen uns für die erste Tour stärken. Nach dem Essen ziehe ich mich schnell um, denn die meisten sind schon in voller Fahrradmontur zum Frühstück er-

Sattelfest SHAPE-Autorin Tina Engler testet ihr Mountainbike

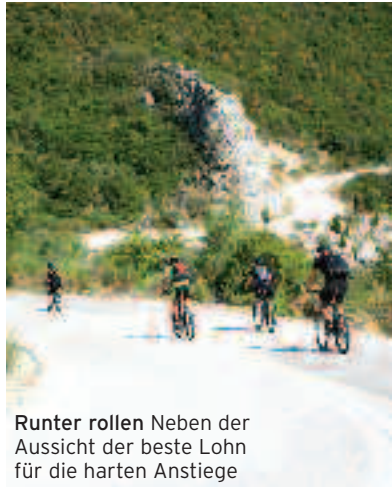


Tour-Planung Bevor es losgeht, wird die Strecke durchgesprochen

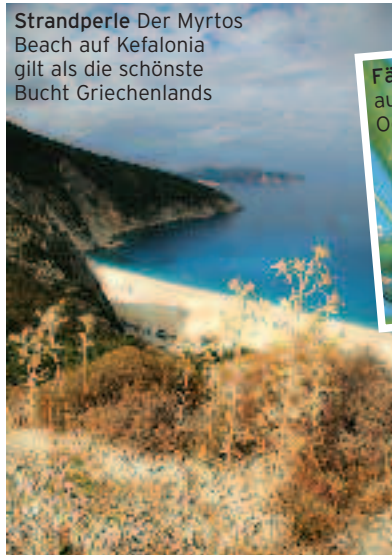


Kursbestimmung Guide Gerd zeigt Tina & Co. Highlights entlang der Bike-Route





Runter rollen Neben der Aussicht der beste Lohn für die harten Anstiege



Strandperle Der Myrtos Beach auf Kefalonia gilt als die schönste Bucht Griechenlands



Abstecher Wo die Bikes nicht hinkommen, geht's zu Fuß weiter, z. B. zum Wasserfall bei Nidri



Höhenangst? Die Felsen auf Paxos fallen steil ins Meer ab



Fährtsuche Tina verfolgt auf Ithaka die Spuren des Odysseus im Ionischen Meer

schienen. Als ich die Vier-Männer-Clique aus Bayern entdeckte, die aussieht, als würde sie die Tour de France im Schlaf gewinnen, wird mir etwas mulmig. Jan, unser zweiter Guide, beruhigt mich: „Jeder fährt seine eigene Geschwindigkeit, je nach Kondition.“ Auf dem Sonnendeck warten bereits die 27-gängigen Mountainbikes auf uns. Jeder sucht sich die richtige Größe heraus und markiert „sein“ Rad mit Namen. Die Bremsen werden überprüft, die Sättel eingestellt, Helme verteilt. Und schon hieven wir die Fahrräder aus drei Metern Höhe über Bord an Land. Der Hafen von Gaios wirkt noch verschlafen, als wir beherzt in die Pedale treten. Gleich zu Beginn steigt der Weg in Serpentina an. „Konzentriert euch auf die Atmung, bleibt in eurem Rhythmus“, ruft Jan und schon zischen die vier Bayern winkend an mir vorbei. Aller Anfang

ist schwer, meine Beine zittern, ich atme heftig. Auch Christine und Claudia kämpfen. „Nehmt kleinere Gänge“, rät Jan. Ich probiere es aus und es geht gleich viel besser. Vorbei an silbrigen Olivenbäumen und duftender Macchie strampeln wir durch unberührte Natur. Wir spornen uns gegenseitig an und bekommen zur Belohnung fantastische Ausblicke auf das tiefblaue Meer. Als wir nach rund 18 km am Longos Beach ankommen, tummeln sich ein paar Mitfahrer schon im Wasser. Wir gönnen uns an der Strandbar einen kühlen Joghurt-Drink, ehe wir die Rückfahrt antreten. Zurück im Hafen, geht die Sonne langsam unter. Fischer flicken ihre Netze und wir nehmen den Sundowner an Deck. Danach haben wir einen Bärenhunger. Auf dem Büfettürmen sich Hähnchen, Salat, Zaziki und Kartoffeln. Nach der 23 km langen Inselumrundung haben wir uns das Nacht Mahl redlich verdient und sinken danach erschöpft, aber glücklich in unsere Betten. Am nächsten Morgen meldet sich der Muskelkater in den Waden, aber Kneifen gilt nicht. Über Nacht hat Kapitän Yan-nis das Boot nach Lefkada gesteuert und wir werden im Hauptort Lefka-



Zeitzeugen Die alten Wehrtürme sieht man auf der Insel Lefkada ganz häufig



Pannenhilfe Gerd zeigt Kindern auf Kefalonia, wie man einen Reifen flickt



Geschafft! Tina ist reif für die (nächste) Insel

da Stadt abgesetzt. In der kleinen Fußgängerzone ist unsere Radtruppe der Hingucker. Wir machen einen kurzen Zwischenstopp und decken uns mit Proviant ein. Dann geht's weiter: Die Straße hinter dem Ort führt steil bergauf, vorbei an bizarren Kreidefelsen, ins grüne Hinterland. Überall leuchten Zitronenbäume, der süßliche Duft des Oleanders vermischt sich mit dem Geruch wilden Rosmarins. Herzlich werden wir in den kleinen Dörfern von Einheimischen mit „Kali'mera“ begrüßt. Nach 29 km und 600 Höhenmetern erreichen wir das Hafentädtchen Nidri. Schiffsmasten schaukeln an der Promenade und

auch unser Boot wartet bereits, um uns zur nächsten Insel, Kefalonia, zu bringen. Von Weitem sehen wir die bunten Häuschen im Hafen von Fiscardo, alles mutet sehr italienisch an. Für heute ist Nightlife in den Hafensbars angesagt, doch um elf sind wir so müde, dass wir den Heimweg antreten. Am dritten Tag ist der Schweinehund endgültig besiegt! Kefalonia, mit 781 qkm die größte Ionische Insel, ist für ihre zerklüfteten Berge bekannt. 1.628 Meter ragt der Enos aus dem Meer heraus, eine echte Herausforderung für uns! Asphaltstraßen wechseln mit schattigen Wald-



Chill out Die Biker relaxen, die Outfits flattern im Wind



Kleiner Luxus Tina hat die Kabine mit zwei Stockbetten und Dusche für sich allein gebucht

1/3 hoch

119/0

62 x 247 mm

Authentisch Im Hafen von Sivota trifft man mehr Fischer als Touristen



Top oder Flop? Schön sind die Schuhe, aber kann man damit biken...



jetzt fast spielerisch, wer hätte das gedacht!

Abends setzen wir mit dem Boot nach Korfu Stadt über. „Kerkira“, wie die Einheimischen den Ort nennen, verzaubert mich auf Anhieb: Ich lasse mich durch die Altstadt treiben, flanriere durch enge Gassen, unter wehender Wäsche hindurch. Ein bisschen Paris, ein bisschen Venedig, Kerkira hat von allem etwas. Unseren Abschiedsabend verbringen wir im „Salon der Stadt“, auf der herrschaftlichen Esplanade. Wir tauschen Adressen und Trainingsversprechen aus. Denn die 3.060 Höhenmeter und 175 km wollen wir bei unserem nächsten Törn in jeden Fall toppen!



Weggefahren Auf den Touren durchs Inland sind die Esel nicht nur aus Draht



Sundowner Jede Ankunft in einem neuen Hafen wird standesgemäß mit einem Drink begossen

wegen ab, dunkle Tannen schmiegen sich an die Hänge. Wir radeln über Schotterpisten, vorbei an Höhlen und durch tief durchfurchte Lehm-pfade. Schroff fällt die Steilküste hin-ab ins Meer. Und plötzlich liegt er unter uns: der Myrtos Beach. In rasan-tem Tempo fahren wir runter zum Traumstrand und kühlen uns in den Fluten ab. Danach brechen wir nach Agia Eufemia auf, wo unser Kapitän schon mit einem leckeren Barbecue auf uns wartet. Inselhüpfen und an-spruchsvolle Mountainbiketouren auch in den nächsten Tagen: Auf Ithaka wandeln wir auf Odysseus' Spuren, setzen dann wieder nach Lefkada über, wo wir in Nidri Gele-genheit haben, Souvenirs zu erstehen. Der sechste Tag ist ein Seetag. Es ist stürmisch und die Überfahrt von Ithaka zum griechischen Festland nach Sivota dauert fast sieben Stun-den. Das raue Wetter macht uns zu

schaffen. Trotzdem kommt allmäh-lich Wehmut auf. Die gemeinsamen Erlebnisse haben uns zusammenge-schweißt. Umso mehr genießen wir unsere letzte Tour: Sie führt uns vom malerischen Festlands-Hafen Sivota südlich bis nach Perdika, wo wir einen Badestopp mit Picknick unter Olivenbäumen einlegen. Die 32 km mit 350 Höhenmetern nehme ich

TRAVEL-TIPPS

ANREISE Tuifly fliegt von mehreren deutschen Flughäfen in ca. 3,5 Stunden nonstop ab/bis Korfu. Tickets ab 258 € inkl. Steuern und Gebühren. Mehr Infos: www.tuifly.com

VERANSTALTER Boot- & Bike-Touren auf die Ionischen Inseln sind über www.inselhuepfen.de zu buchen und kosten für acht Tage inkl. Ü/HP, Aus-flugsprogramm, Tourbegleitung und Mountainbike ab 1.290 € p. P./DZ. Günstigere Angebote gibt es von Frosch Sportreisen: Boot- & Bike-Touren führen u. a. nach Süddalmatien, in die Türkei und die Kvarner Bucht/ Kroatien. 1 Woche inkl. Flug, Sportpro-

gramm, Ausflügen, Leihrad, HP bereits ab 689 € p. P./DZ, www.frosch-sport-reisen.de. Jeweils plus EZ-Zuschlag bei Einzelbelegung auf Nachfrage.



Vielfalt Auch in der Türkei und in Kroatien werden Touren angeboten